

Hausgeräte-Markt 2009

Groß- und Kleingeräte schlossen mit Plus ab

Erneut zeigte sich der inländische Elektro-Hausgeräte-Markt der Krise gegenüber resistent. Alle Teilmärkte lagen im positiven Umsatzbereich.



Gaben Auskunft über die Branche (v. l.): F. Rainer Bechtold, ZVEI-Pressesprecher; Dr. Reinhard Zinkann, Sprecher der ZVEI-Hausgeräte-Fachverbände, Werner Scholz, Geschäftsführer der ZVEI-Hausgeräte-Verbände

Auch 2009 hat sich der deutsche Hausgeräte-Markt als sehr krisenfest gezeigt. „Ein starkes Ersatzgeschäft stützt den Absatz, außerdem greifen die Verbraucher weiterhin gerne zu hochwertig ausgestatteten und energiesparenden Hausgeräten – eine seit zwei Jahren stabile Entwicklung“, beschrieb Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG und Sprecher der ZVEI-Hausgeräte-Fachverbände, das Kaufverhalten im vergangenen Jahr auf der traditionellen Jahrespressekonferenz der ZVEI-Hausgeräte-Fachverbände im Dezember 2009.

„Die gesamte Hausgeräteindustrie mit Großgeräten, Kleingeräten und der Hauswärmetechnik wird 2009 einen Inlandsumsatz von etwa 7,3 Mrd. Euro erzielen, gerechnet zu Herstellerabgabepreisen ohne Mehrwertsteuer. Das entspricht etwa 11,5 Mrd. Euro zu Endverbraucherpreisen. Gegenüber dem Jahr 2008 ist das ein Wachstum von etwa drei Prozent.“ Die deutschen Ausfuhren von Hausgeräten gingen dagegen um etwa zwölf Prozent zurück. Sie erreichten ein Volumen von knapp sechs Milliarden Euro. Endgültig liegen die Marktzahlen 2009 erst Anfang Februar diesen Jahres vor.

Großgeräte-Umsatz stieg um drei Prozent

Elektro-Großgeräte nehmen im deutschen Hausgerätemarkt wertmäßig etwa zwei Drit-

tel ein. Das Wachstum 2009 entspricht mit etwa drei Prozent dem des Gesamtmarktes. Der Inlandsumsatz mit Großgeräten wird damit auf etwa 4,7 Mrd. Euro steigen. Wie Dr. Zinkann weiter informierte, trugen dabei die Produktgruppen Waschmaschinen, Trockner, Induktionskochfelder und Dampfgarer überdurchschnittlich zum Wachstum bei. „Während die freistehenden Geräte um fünf Prozent zulegen konnten, schlägt bei den

Einbaugeräten nur ein kleines Plus von einem Prozent zu Buche.“ Verantwortlich dafür war vor allem die deutlich rückläufige Nachfrage nach neuen Küchen.

„Wie schon im letzten Jahr ist der Umsatz mit Großgeräten bei plus drei Prozent deutlicher gestiegen als der Absatz, der sich mit einem Prozent nur leicht vergrößerte. Dies ist eine Folge des Trends zu höherwertig ausgestatteten und energieeffizienten Geräten.“ Nach ZVEI-Einschätzung profitieren die Hausgeräte sicherlich auch vom sogenannten Cocooning-Effekt.

Umsatzzuwachs zum fünften Mal in Folge

Werner Scholz, Geschäftsführer der ZVEI-Hausgeräte-Verbände, legte die Entwicklung des vergangenen Jahres in den Märkten der Elektro-Kleingeräte und der Hauswärmetechnik dar.

„Danach ist der deutsche Markt für Haushalt-Kleingeräte zum fünften Mal in Folge gewachsen. Bis Ende Oktober lag er deutlich im Plus und die Hineinverkäufe in den Handel lassen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft schließen. Für das Gesamtjahr 2009 erwarten wir, dass der Kleingerätemarkt um rund vier Prozent auf ein Volumen von 2,1 Mrd. Euro zu Herstellerabgabepreisen wachsen wird.“

Zurückzuführen ist diese langjährige positive Entwicklung vor allem darauf, dass es gelungen ist, ein Alltagsprodukt stetig weiter zu entwickeln und dem Produkt einen sichtbaren Mehrwert zu geben, der vom Verbraucher auch honoriert wird. Der Weg führte weg vom bloßen Arbeitsgerät, das man braucht, hin zum Lifestyle-Produkt, das man haben will, so Scholz.

Inlandsmarkt der Elektro-Hausgeräte-Industrie (Abgabepreise an Handel o. MwSt.)

	2008		2009 p)		2010 p)	
	Mrd.€	+/-(-)%	Mrd.€	+/-(-)%	Mrd.€	+/-(-)%
Produktion	8,6	-1	8,0	-7		
Export	6,7	-4	5,9	-12	5,9	0 bis -3
Import	5,1	+2	5,2	+2		
Inlandsumsatz	7,0	+3	7,3	+3	7,2	0
davon:						
Großgeräte	4,6	+2,5	4,7	+3	4,7	-1
Anteil Inlandsumsatz %	65		65		65	
Sologeräte	2,3	+3	2,4	+5	2,4	-1
Anteil Großgeräte %	50		51		51	
Einbaugeräte	2,3	+2	2,3	+1	2,3	-1
Anteil Großgeräte %	50		49		49	
Kleingeräte	2,0	+5	2,1	+4	2,1	+2
Anteil Inlandsumsatz %	28		28		29	
Hauswärmetechnik	0,45	+1	0,46	+1	0,46	0
Anteil Inlandsumsatz %	6		6		6	

p) = Prognose

Der deutsche Markt für Elektro-Großgeräte (Verkäufe an den Endverbraucher)

Warengruppe	Umsatz in Mio. € (inkl. MWSt.)					
	2007	Abw. %	2008	Abw. %	2009 p)	Abw. %
Waschmaschinen	1310	-2,7	1333	+1,8	1424	+6,8
Wäschetrockner	400	-2,0	373	-6,8	446	+19,7
Geschirrspüler	1034	-2,3	1087	+5,1	1114	+2,5
Elektroherde/Backöfen	980	-4,5	996	+1,6	980	-1,5
Kochmulden/-felder	752	-0,8	775	+3,0	800	+3,3
Dunstabzugshauben	398	-9,2	413	+3,9	402	-2,5
Kühlgeräte	1369	-3,2	1404	+2,6	1394	-0,8
Gefriergeräte	353	-1,4	369	+4,5	367	-0,6
Großgeräte gesamt	6595	-3,1	6749	+2,3	6927	+2,6
davon:						
Sologeräte	2930	-1,8	3010	+2,7	3158	+4,9
Einbaugeräte	3664	-4,1	3739	+2,0	3769	+0,8

p) = Prognose

Der deutsche Markt für Elektro-Kleingeräte (Verkäufe an den Endverbraucher)

Warengruppe	Umsatz in Mio. € (inkl. MWSt.)					
	2007	Abw. %	2008	Abw. %	2009 p)	Abw. %
Staubsauger	600	-7,3	613	+2,1	606	-1,1
Handstaubsauger	152	-26,8	149	-1,5	134	-10,0
Bodenstaubsauger	441	+2,3	454	+2,9	463	+1,8
Klopf-/Bürstsauger	7	-20,5	9	+26,8	9	-4,4
Bügelgeräte	235	+4,9	232	-1,4	232	+0,1
Dampfbügeleisen	130	+4,8	125	-4,0	126	+1,0
Bügelssysteme	105	+5,0	107	+1,9	106	-0,9
Körperpflegegeräte	539	+7,8	549	+2,0	571	+4,0
Herrenrasierer	191	-3,9	181	-5,2	183	+1,2
Bart-/Haarschneider	49	+17,5	53	+8,2	56	+5,9
Epilierer	30	+13,5	31	+5,4	36	+14,1
Pistolen-Haartrockner	65	+12,7	68	+4,6	70	+3,1
Hairstyling	69	+31,7	79	+13,8	84	+6,4
Mundpflege	135	+9,7	138	+1,9	143	+3,6
Küchengeräte	1125	+8,1	1187	+5,5	1248	+5,2
Kaffeemaschinen o. Espresso	266	+4,3	270	+1,4	285	+5,6
Espresso	416	+8,1	466	+12,1	495	+6,2
Küchenmasch./ Foodprozess.	69	+7,8	74	+7,2	74	+0,5
Entsafter	26	+30,0	24	-7,7	27	+12,5
Zitruspressen	6	+12,0	6	+0,9	6	+3,0
Handrührer	46	+7,7	49	+5,8	49	+1,6
Stabmixer	49	+15,3	46	-6,1	50	+8,3
Toaster	62	+14,3	63	+2,4	68	+7,6
Allerschneider	42	+1,2	42	+1,2	42	+0,0
Fritteusen	34	+10,9	38	+12,4	41	+7,7
Wasserkocher	111	+9,3	110	-0,9	112	+1,4
Summe	2499	+3,6	2581	+3,3	2657	+3,0
Sonstige Kleingeräte	641	+11,0	714	+11,4	758	+6,1
Kleingeräte gesamt	3140	+5,0	3295	+4,9	3415	+3,6

p) = Prognose

Auch bei Kleingeräten sei zu beobachten, dass die Kunden anspruchsvoller werden, dass sie Qualität möchten. Als Beispiel dafür nannte er Rasierapparate, „die kaum we-

niger als manche Waschmaschine kosten oder Espresso-Vollautomaten.“

Besonders zum Wachstum beigetragen hat erneut das Segment Kaffeezubereitung. Der

Markt hat sich seit 1998 fast verdreifacht. Die Umsätze mit Kaffeepad-Maschinen wachsen um rund zehn Prozent, die mit Kapselmaschinen gar um über 15 Prozent. Auch das Geschäft mit den Vollautomaten legt mit fünf Prozent weiter zu. Dieser Markt hat sich seit 1998 verzehnfacht. Die meisten Kleingeräte-Hersteller haben inzwischen solche Geräte im Angebot.

Wie Scholz weiter informierte, werden die Exportumsätze mit Kleingeräten aus Deutschland 2009 voraussichtlich um zehn Prozent auf 1,8 Mrd. Euro sinken. Davon seien nahezu alle Produktgruppen betroffen.

Laut ZVEI werden die stabilen Trends in den Segmenten Kaffee, Wellness und Beauty auch im Jahr 2010 Bestand haben. Auch höherwertige Produkte werden weiterhin gefragt sein. Außerdem sorgen unverzichtbare Haushaltshelfer wie Staubsauger oder Bügeleisen für ein stetiges Ersatzbedarfsgeschäft. Erwartet wird deshalb, dass der Inlandsumsatz im Jahr 2010 leicht um zwei Prozent steigt.

Hauswärmetechnik auf Vorjahresniveau

Werner Scholz informierte auch über die Entwicklung des Marktes für Elektro-Hauswärmetechnik, für den er für Ende des Jahres eine Schwarze Null, vielleicht sogar ein kleines Plus von einem Prozent vorhersagte. Der Gesamt-Inlandsumsatz liegt dann bei etwa 460 Mio. Euro. Beim Export geht es der Branche ähnlich wie den Hausgeräte-Herstellern. Das Geschäft im Ausland läuft deutlich schlechter als in Deutschland. „Am besten lief der Markt für elektronische Durchlauferhitzer. Wir erwarten hier ein Wachstum in der Größenordnung von 15 Prozent. Inzwischen sind dreiviertel der verkauften Geräte mit elektronischer Regelung ausgestattet. Design und Komfort spielen hierbei neben der Einsparung von Energie eine wichtige Rolle“, so Scholz zu einigen Details.

Der Verkauf von Heizungs-Wärmepumpen startete zu Jahresbeginn noch recht vielversprechend, musste aber in der zweiten Jahreshälfte einen deutlichen Dämpfer hinnehmen. Erwartet wird bis zum Jahresende ein Minus im höheren einstelligen Bereich. „Einen deutlicheren Rückgang mit über minus 20 Prozent gibt es bei den thermischen Solaranlagen, die heute zu einem großen Teil auch zur Heizungsunterstützung eingebaut werden.“ Als Grund wurde die schlechte Baukonjunktur angegeben.

Sein Ausblick für 2010 lautet: „Da es keine wirklich belastbaren Indikatoren für eine wesentliche Verbesserung oder Verschlechterung des Marktes gibt, lautet unsere Prognose, dass im Inland ein stabiles Geschäft auf Vorjahresniveau möglich sein sollte.“

Marktsättigung in Deutschland (in % der Haushalte)

Elektro-Großgeräte
Bestand (ca.) (in Mio.Stück)

Warengruppe	2000	2005	2008	2008
Waschmaschinen	95	96	97	38
Wäschetrockner	33	41	43	17
Geschirrspüler	53	62	65	26
Elektroherde/Backöfen	82	84	85	34
Dampfgarer	-	0	1	0,3
Dunstabzugshauben	64	70	72	29
Kühlgeräte	99	99	100	40
Gefriergeräte	62	56	54	22
Anzahl Haushalte (in Mio)	38,1	39,2	39,7	205

Elektro-Kleingeräte
Bestand (ca.) (in Mio.Stück)

Warengruppe	2000	2005	2008	2008
Toaster	87	88	89	35
Kaffeemaschinen	95	95	95	38
Bügeleisen	98	98	98	39
Elektrische Handrührer	91	92	92	37
Elektrische Allerschneider	57	61	62	25
Staubsauger	97	97	97	38
Anzahl Haushalte (in Mio.)	38,1	39,2	39,7	212

Sonstige
Elektro-Hausgeräte

			Bestand (ca.) (in Mio.Stück)	
Mikrowellengeräte	63	70	72	29

Die vom ZVEI veröffentlichten Zahlen über die Marktsättigung mit Elektro-Groß- und -Kleingeräten stammen von 2008. Danach haben Wäschetrockner, Geschirrspüler und Dunstabzugshauben gegenüber 2005 die größten Steigerungen erreicht. Bei der Ausstattung der Haushalte mit Gefriergeräten ging die Zahl trotz steigender Haushalte zurück.



Foto: Baufrucht

Von 2005 auf 2008 stieg die Ausstattung der deutschen Haushalte mit Geschirrspülern um drei Prozentpunkte